

Moritz Müller

Buy-and-Hold vs. Growth-Investing

Studentische Ausarbeitung im Rahmen des
Bachelorstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen
Juli 2026

Inhaltsverzeichnis

1	Wissenschaftliche Dokumentation zweier Anlagestrategien.....	1
2	Strategie A Buy-and-Hold mit breit gestreuten Aktien ETF	1
2.1	Definition und Grundprinzip	1
2.2	Theoretische Grundlagen	1
2.3	Vor und Nachteile	2
3	Strategie B: Growth-Strategie mit wachstumsstarken Einzelaktien	2
3.1	Definition und Grundprinzip	2
3.2	Theoretische Grundlagen	2
3.3	Vor und Nachteile	3
4	Systematischer Vergleich der Strategien	3
4.1	Renditenerwartung	3
4.2	Risiko und Volatilität	4
4.3	Informations- und Analyseaufwand	4
5	Fazit	5
	Literaturverzeichnis.....	5

1 Wissenschaftliche Dokumentation zweier Anlagestrategien

Angesichts demographischer Veränderungen und der zunehmenden Eigenverantwortung in der Altersvorsorge gewinnt die langfristige Geldanlage für Privatpersonen stetig an Bedeutung. So investierten im Jahr 2023 rund 12,3 Millionen Menschen in Deutschland, was einem Anteil von 17,6 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren entspricht, in Aktien oder ETFs (vgl. Deutsches Aktieninstitut e.V., 2024). Dabei stehen Anleger vor der grundlegenden Entscheidung zwischen aktiven und passiven Anlagestrategien, die sich hinsichtlich Aufwands, Risiko und Renditenerwartung unterscheiden.

In diesem Text werden zwei konkrete Strategien miteinander verglichen: die Buy-and-Hold-Strategie mit einem breit gestreuten Aktien ETFs und die Growth-Investing Strategie mit ausgewählten Einzelaktien wachstumsstarker Unternehmen. Ziel ist es, beide Strategien theoretisch zu fundieren und anhand der Kriterien Renditenerwartung, Risiko und Volatilität sowie Informations- und Analyseaufwand gegenüberzustellen.

2 Strategie A Buy-and-Hold mit breit gestreuten Aktien ETF

2.1 Definition und Grundprinzip

Die Buy-and-Hold-Strategie ist ein passiver Anlageansatz, bei dem Wertpapiere nach einem anfänglichen Anlageentscheid über einen längeren Zeitraum hinweg gehalten werden, ohne auf kurzfristige Marktbewegungen zu reagieren oder das aktive Umschichten des Portfolios. Im Rahmen dieser Arbeit findet die Strategie Anwendung auf breit gestreute Aktien-ETFs, die einen Marktindex wie den MSCI World oder den S&P 500 abbilden. Der Anlagehorizont beträgt für gewöhnlich zehn Jahre oder mehr.

2.2 Theoretische Grundlagen

Die theoretische Grundlage dieser Strategie bildet die Effizienzmarkthypothese von Eugene Fama, der die These aufstellt, dass Wertpapiere zu jedem Zeitpunkt alle verfügbaren Informationen vollständig widerspiegeln und eine dauerhafte Überrendite durch aktive Titelauswahl damit nicht systematisch erzielbar ist (vgl. Fama, 1970). Es lässt sich ableiten, dass sich für den durchschnittlichen Privatanleger langfristig ein kostengünstiges, marktbreites Investment als die beste Form der risikoadjustierten Rendite erweist. Das Deutsche Aktieninstitut kommt zu dem Schluss, dass eine

diversifizierte Aktienanlage in der Vergangenheit eine durchschnittliche Rendite von sechs bis neun Prozent pro Jahr erbrachte (vgl. Deutsches Aktieninstitut e.V., 2024).

2.3 Vor und Nachteile

Der wesentliche Vorteil dieser Strategie liegt in ihrer breiten Diversifikation über eine Vielzahl von Unternehmen hinweg. Hierdurch wird das unsystematische Risiko, dass mit einzelnen Wertpapieren einhergeht, auf ein Minimum reduziert. Darüber hinaus sind ETFs mit niedrigen laufenden Kosten verbunden, da kein aktives Handeln erforderlich ist. Der Hauptnachteil besteht darin, dass die Strategie bewusst auf eine Überrendite gegenüber dem Markt verzichtet und Anleger in Phasen starker Korrekturen keine aktiven Schutzmaßnahmen ergreifen.

3 Strategie B: Growth-Strategie mit wachstumsstarken Einzelaktien

3.1 Definition und Grundprinzip

Die als „Growth-Strategie“ bezeichnete Investitionsstrategie zeichnet sich durch die bewusste Auswahl von Unternehmen aus, ein überdurchschnittliches Wachstum in Bezug auf Umsatz oder Gewinn aufweisen. Gemäß (Bazyliiev, 2024, S. 29) bezeichnet diese Strategie die bewusste Selektion von Unternehmen, deren Wachstumsrate die des Branchendurchschnitts übersteigt, wobei moderate, jedoch anhaltende Wachstumsraten in der Regel eine höhere Nachhaltigkeit aufweisen als kurzfristig hohe Wachstumsraten. Im Rahmen dieser Arbeit findet die Strategie Anwendung auf eine Auswahl von fünf Einzelaktien wachstumsstarker Unternehmen mit einem Anlagehorizont von mindestens fünf Jahren. Von zentraler Relevanz ist hierbei die Abgrenzung zur kurzfristigen Spekulation. Die Aktienausswahl erfolgt auf Basis einer Fundamentenanalyse, die sich im Gegensatz zu einer technischen Analyse, nicht auf historische Kursdaten, sondern auf die langfristigen Wachstumsperspektiven eines Unternehmens stützt (vgl. Bazyliiev, 2024, S. 28).

3.2 Theoretische Grundlagen

Die theoretische Basis der Growth-Strategie beruht auf der Annahme, dass Anleger bereit sind, einen höheren Preis im Verhältnis zum aktuellen inneren Wert eines Unternehmens zu zahlen, wenn sie ein signifikantes zukünftiges Wachstum der Gewinne und des Buchwerts erwarten. Growth-Aktien werden typischerweise zu hohen Multiplikatoren des Buchwerts und der Gewinne gehandelt, d. h., sie weisen ein hohes Kurs-Gewinn-

Verhältnis (KGV) auf. Sie sind häufig in wachstumsstarken Branchen wie der Technologie- oder Gesundheitsbranche zu finden (vgl. Baird, Dodd und Middleton, 2020, S. 1). Im Gegensatz zur Value-Strategie, die auf aktuell unterbewertete Unternehmen abzielt, fokussiert sich die Growth-Strategie auf das zukünftige Wachstumspotenzial eines Unternehmens, welches vom Markt noch nicht vollständig eingepreist wurde. Zur Beurteilung von Wachstumsunternehmen dient das Kurs-Gewinn-Wachstums-Verhältnis (KGWV) als zentrale Bewertungskennzahl. Es setzt das Kurs-Gewinn-Verhältnis ins Verhältnis zur erwarteten Gewinnwachstumsrate und ermöglicht so einen Vergleich zwischen aktuellem Bewertungsniveau und Wachstumspotenzial (vgl. Baird, Dodd und Middleton, 2020, S. 3).

3.3 Vor und Nachteile

Der wesentliche Vorteil der Growth-Strategie liegt in den theoretisch höheren Renditechancen, da Unternehmen mit überdurchschnittlichem Gewinn- und Umsatzwachstum den Markt deutlich übertreffen können (vgl. Bazyliiev, 2024, S. 29). Zudem ermöglicht die aktive Titelauswahl eine gezielte Konzentration auf Sektoren mit strukturellem Rückenwind, beispielsweise Technologieunternehmen im Bereich der künstlichen Intelligenz oder des Gesundheitswesens. Ein Hauptnachteil ist, dass hohe Wachstumsraten instabil sein können und sich nicht dauerhaft aufrechterhalten lassen (vgl. Bazyliiev, 2024, S. 29). Darüber hinaus erfordert ein aktiver Managementstil eine kontinuierliche Marktbeobachtung und Fundamentalanalyse, was einen erheblichen Zeit- und Wissenseinsatz voraussetzt (vgl. Bazyliiev, 2024, S. 30). Ein Portfolio aus wenigen Einzeltiteln erhöht zudem das Klumpenrisiko, da Verluste einzelner Unternehmen nicht durch eine breite Streuung abgefedert werden können.

4 Systematischer Vergleich der Strategien

4.1 Renditenerwartung

Um die Renditeerwartung beider Strategien bewerten zu können, werden der MSCI World Index und der MSCI World Growth Index als Vergleichsmaßstäbe herangezogen. Der Grund dafür ist, dass beide dasselbe globale Anlageuniversum abbilden. Zu unterscheiden ist lediglich die Auswahlmethodik. Ein direkter Vergleich einzelner Aktien mit einem breit gestreuten Index wäre methodisch verzerrt. Deshalb dient der MSCI World Growth Index als theoretischer Referenzmaßstab für die Growth-Strategie. Laut dem offiziellen MSCI-Factsheet erzielte der MSCI World Index über einen Zeitraum von

zehn Jahren eine annualisierte Bruttorendite von 13,22 % p. a. (vgl. MSCI Inc., 2026b), während der MSCI World Growth Index im gleichen Zeitraum eine Rendite von 15,31 % p. a. erzielte (vgl. MSCI Inc., 2026a). Dies deutet darauf hin, dass die Growth-Strategie historisch eine höhere Rendite erzielen konnte. Allerdings ist zu beachten, dass die höhere Rendite des Growth-Index insbesondere durch außergewöhnlich starke Technologiephasen, wie etwa 2020 (+34,18 %) und 2023 (+37,31 %), getrieben wurde, während er in schwächeren Marktphasen, wie 2022, mit -29,05 % deutlich stärker einbrach als der breite MSCI World mit -17,73 % (vgl. MSCI Inc., 2026a). Methodisch ist darauf hinzuweisen, dass die tatsächliche Portfoliorendite zusätzlich von der individuellen Titelauswahl, dem Investitionszeitpunkt sowie anfallenden Transaktionskosten abhängt.

4.2 Risiko und Volatilität

Ein zentrales Vergleichskriterium neben der Renditeerwartung ist das mit einer Anlagestrategie verbundene Risiko. Als Maßstab hierfür dienen die annualisierte Standardabweichung sowie der maximale Drawdown beider Indizes. Die Standardabweichung misst dabei die durchschnittliche Schwankungsbreite der monatlichen Renditen und gilt als Standardmaß für die Volatilität eines Investments. Gemäß den MSCI-Factsheets wies der MSCI-World-Index über einen Zeitraum von zehn Jahren eine annualisierte Standardabweichung von 14,85 % auf, während der MSCI-World-Growth-Index mit 16,90 % eine deutlich höhere Volatilität verzeichnete (vgl. MSCI Inc., 2026b, 2026a). Die Growth-Strategie bietet zwar höhere Renditechancen, ist aber auch mit einem erhöhten Risiko verbunden. Hinsichtlich des maximalen Drawdowns zeigen sich beide Indizes mit -57,46 % (MSCI World) bzw. -57,30 % (MSCI World Growth) auf einem vergleichbaren Niveau (vgl. MSCI Inc., 2026b, 2026a).

Das tatsächliche Risiko des aus fünf Einzelaktien bestehenden Growth-Portfolios ist dabei strukturell höher einzuschätzen als das des Referenzindex, da die fehlende Streuung das unsystematische Risiko einzelner Positionen erhöht (vgl. Markowitz, 1952). Beim breit gestreuten ETF mit über 1.300 Positionen wird dieses Risiko dagegen weitgehend abgedeckt.

4.3 Informations- und Analyseaufwand

Ein weiteres zentrales Unterscheidungsmerkmal der beiden Strategien ist der erforderliche Informations- und Analyseaufwand. Die Buy-and-Hold-ETF-Strategie zeichnet sich durch einen minimalen laufenden Aufwand aus. Nach der anfänglichen

Kaufentscheidung ist lediglich ein gelegentliches Rebalancing erforderlich, da der ETF die Indexzusammensetzung automatisch anpasst. Bei der Growth-Strategie ist hingegen eine kontinuierliche Beobachtung und Analyse der einzelnen Unternehmen erforderlich, einschließlich der Auswertung von Quartalsergebnissen, Wachstumsprognosen und makroökonomischen Faktoren (vgl. Viktorovich, 2024, S. 30). Der SPIVA Year-End Report 2024 von S&P Global dient als empirischer Beleg dafür, dass aktives Management trotz des hohen Aufwands den Vergleichsindex langfristig meist unterbietet. Demnach konnten über einen Zeitraum von zehn Jahren rund 84,34 % der aktiv verwalteten Fonds ihren jeweiligen Vergleichsindex nicht schlagen (vgl. Ganti u. a., 2024, S. 10). Dies unterstreicht, dass der erhöhte Analyseaufwand der Growth-Strategie keine Garantie für eine Überrendite darstellt.

5 Fazit

Ein systematischer Vergleich der Buy-and-Hold-Strategie und der Growth-Strategie mit Einzelaktien zeigt, dass keine Strategie in jeder Hinsicht überlegen ist. Die ETF-Strategie überzeugt durch ihre Diversifikation, niedrige Kosten und geringen Verwaltungsaufwand, verzichtet aber auf Überrendite. Die Growth-Strategie bietet hohe Rendite, aber auch Risiko, hohen Analyseaufwand und Klumpenrisiko bei konzentrierten Einzelportfolios. Letztlich hängt die Wahl der geeigneten Strategie von den individuellen Zielen, der Risikobereitschaft und dem verfügbaren Zeitbudget ab. Für langfristig orientierte, risikobewusste Privatanleger stellt die Buy-and-Hold-Strategie eine robuste und kosteneffiziente Grundlage dar. Erfahrene Anleger mit höherer Risikobereitschaft und ausgeprägtem Analysewissen finden dagegen in der Growth-Strategie attraktive Renditechancen.

Literaturverzeichnis

Baird, G., Dodd, J. und Middleton, L. (2020) „A growth adjusted price-earnings ratio“. arXiv. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.48550/arXiv.2001.08240>.

Bazyliiev, Viacheslav V. (2024) „Investment Strategies Based on Fundamental Stock Analysis“, *Universal Library of Business and Economics*, 01(02), S. 26–30. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.70315/uloap.ulbec.2024.0102005>.

Deutsches Aktieninstitut e.V. (2024) *Aktionärszahlen 2023 knacken erneut die 12-Millionen-Marke*. Frankfurt am Main. Verfügbar unter: <https://www.dai.de/detail/aktionaerszahlen-2023-knacken-erneut-die-12-millionen-marke> (Zugegriffen: 8. Mai 2026).

Fama, E.F. (1970) „Efficient Capital Markets: A Review of Theory and Empirical Work“, 25, S. 383–417. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.1111/j.1540-6261.1970.tb00518.x>.

Ganti, A. u. a. (2024) „SPIVA U.S. Scorecard Year-End 2024“. Verfügbar unter: <https://www.spglobal.com/spdji/en/documents/spiva/spiva-us-year-end-2024.pdf>.

Markowitz, H. (1952) „Portfolio Selection“, *The Journal of Finance*, 7(1), S. 77–91. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.2307/2975974>.

MSCI Inc. (2026a) „MSCI World Growth Index Factsheet (USD)“. Verfügbar unter: <https://www.msci.com/documents/10199/255599/msci-world-growth-index.pdf>.

MSCI Inc. (2026b) „MSCI World Index Factsheet (USD)“. Verfügbar unter: <https://www.msci.com/documents/10199/255599/msci-world-index.pdf>.